

Themenfindung

Die Basis für das Gelingen einer vorwissenschaftlichen Arbeit wird mit der Themenstellung gelegt: Wenn Sie ein klar begrenztes und überschaubares Thema gefunden haben, so wird es Ihnen in der Folge nicht schwer fallen, eine gute Fragestellung zu formulieren und aus einer großen Menge an Literatur die für Ihre Aufgabenstellung passende auszuwählen.

Gehen Sie bei der Themenfindung beispielsweise folgendermaßen vor:

1. Gehen Sie von Ihren Interessen aus

Sie haben die Chance, Ihr Thema frei zu wählen. Bedenken Sie dabei, dass es für die eigene Motivation wichtig ist, ein besonderes Interesse am gewählten Thema mitzubringen.

- Gehen Sie daher von Ihren Neigungen und Fähigkeiten aus:

Was interessiert mich besonders?

- Ist mir in meinem Umfeld oder in den Medien ein Thema untergekommen, das ich gerne näher beleuchten möchte?
- Habe ich ein Hobby, das als Ausgangspunkt dienen könnte?
- Gibt es ein Unterrichtsfach, das mich sehr anspricht? Welche Bereiche faszinieren mich besonders?
- Haben ich ein Referat oder eine kurze Arbeit zu einem Thema verfasst, zu dem ich gerne weiterarbeiten würde?
- Habe ich bereits Vorstellungen, was ich studieren bzw. welchen Beruf ich ergreifen will? Welcher Bereich des angestrebten Studienfaches oder Arbeitsfeldes spricht mich besonders an?

Was kann ich besonders gut?

Gibt es ein Thema, zu dem ich einen speziellen Zugang habe?

- Bin ich bereits ExperteIn in einem bestimmten Bereich?
- Oder kenne ich ExperteInnen, die mir zu meinem Thema weiterhelfen könnten?
- Bin ich in einem Verein aktiv oder politisch engagiert? Ergibt sich daraus ein Zugang zu einer Themenstellung?

Welche Sachgebiete und Themenbereiche kommen daher für mich in Frage?

- Setzen Sie insbesondere in dieser Phase der Themenfindung **Methoden**¹ wie **Brainstorming**, **Concept Map**, **Clustering** oder **Mind Map** ein:
 - Machen Sie so verschiedene inhaltliche Teilgebiete eines Themenbereiches wie auf einer Landkarte sichtbar.
 - Verknüpfen Sie Begriffe zu einem Netz, um Zusammenhänge zu verdeutlichen.
- Wählen Sie schließlich ein Teilgebiet als Ihr **Rahmenthema** aus, in welchem Sie Ihre spezielle Themenstellung entwickeln wollen.

¹ Weiterführende Informationen zu diesen Methoden siehe die Dokumente:

Anleitung zum Brainstorming / Brainwriting, Anleitung zur Erstellung von Mind-Maps und Anleitung zur Erstellung von Concept Maps. Download unter: <http://www.ahs-vwa.at> (Kategorie: Materialien/Themenfindung, Fragestellung, Erwartungshorizont)

2. Setzen Sie Arbeitsschwerpunkte

Neben Überlegungen zur inhaltlichen Ausrichtung Ihres Themas sollten Sie sich auch Gedanken zu Ihren Arbeitsschwerpunkten, also zu Ihrer methodischen Vorgangsweise machen. Es lassen sich in dieser Hinsicht zwei Arten von vorwissenschaftlichen Arbeiten unterscheiden²:

Arbeiten mit einer literaturanalytischen Schwerpunktsetzung (Schwerpunkt auf Reproduktion von Wissen):	Arbeiten mit einer empirischen Schwerpunktsetzung (Schwerpunkt auf Produktion von Wissen):
Sie arbeiten überwiegend mit bereits vorhandener Literatur zu einem Thema, welche Sie lesen und auswerten.	Sie orientieren sich an wissenschaftlicher Literatur zu Ihrem Thema, die Daten für die Untersuchung werden jedoch von Ihnen selbst erhoben (Umfragen, Interviews) oder aus Experimenten gewonnen.
<p>Beispiele:</p> <p><i>Bionik – Was wir alles von den Spinnen abschauen können</i> (Biologie)</p> <p><i>Die aktuelle Berichterstattung über die Finanzkrise in Griechenland. Ein Vergleich ausgewählter Zeitungen</i> (Geographie)</p>	<p>Beispiele:</p> <p><i>Sag mir, was du liest. Das Leseverhalten 14 bis 16-jähriger SchülerInnen des BG XY im Kontext der neuen Medien</i> (Deutsch)</p> <p><i>Mehr als ein Kinderspielzeug: Experimente mit Papierfliegern</i> (Physik)</p>

Die folgende Tabelle³ soll zur Klärung Ihrer Arbeitsschwerpunkte beitragen:

Diese Arbeitsschwerpunkte sollen in meiner Arbeit viel Raum einnehmen		... wenig Raum einnehmen	
literaturanalytische Schwerpunktsetzung (Reproduktion von Wissen)	Suche in Bibliotheken, Archiven				
	Zusammentragen von Wissen				
	Informationsentnahme aus Büchern				
	Suchen von Fakten in Büchern, Zeitschriften, Internet				
	Einordnen von Informationen in andere Zusammenhänge				
	Umformulieren bekannter Ergebnisse				
	Vergleichen von Theorien, Quellen, Texten				
	Interpretieren von Sachverhalten, Quellen, Ergebnissen				
	Strukturieren von gegebenen Informationen				
	Untersuchen von gegebenen Zusammenhängen				
	Genaues Untersuchen von Texten				
	Überprüfen von Behauptungen				
empirische Schwerpunktsetzung (Produktion von Wissen)	Lösen noch nicht geklärter Problemstellungen				
	Erklären eines Phänomens durch eigene Untersuchungen				
	Durchführen eigener Interviews				
	Ermittlung neuer Daten durch eigene Erhebungen				
	Interpretieren selbst ermittelter Werte				
	Entwicklung von Neuem				
	Testen methodisch-experimenteller Verfahren				
	Eigenständige Formulierung eigener Ergebnisse				

² Henz, Katharina: Vorwissenschaftliches Arbeiten. Ein Praxisbuch für die Schule. Verlag E. Dörner: Wien 2010, S. 8f.

Sacher Nicole: Die Facharbeit. Planen – strukturieren – schreiben. Klett Verlag: Stuttgart 2010, S. 12

³ Nach: Sacher, Nicole (a. a. O.), S.12

3. Begrenzen Sie die Themenstellung

Sobald Sie Ihre inhaltlichen Interessen sowie in methodischer Hinsicht Ihre Arbeitsschwerpunkte überlegt haben, sollten Sie Ihr Thema genauer begrenzen.

Zumeist umfasst das gefundene Rahmenthema ein immer noch sehr umfangreiches inhaltliches Gebiet. In diesem Fall ist es Ihre Aufgabe, aus dem Rahmenthema Ihr spezielles Thema herauszulösen.

- Setzen Sie, auch in Bezug auf das eigene Interesse, **inhaltliche Schwerpunkte**:
 - Kann das Thema durch die Bezugnahme auf eine bestimmte Region oder durch die Einschränkung auf einen bestimmten Zeitabschnitt näher bestimmt werden?
 - Welche Aspekte des Themas stellen Sie in den Mittelpunkt? Wie lassen sich diese gegen benachbarte Aspekte abgrenzen?
 - Welche Schlüsselbegriffe sind im Thema enthalten?
 - Welche Problemorientierung und welches Erkenntnisinteresse enthält das Thema für Sie?
 - Welche Fragen wirft das Thema auf?
 - Nach welchen Antworten suchen Sie?
- Welche **Anforderungen** ergeben sich aus dem Thema?
 - Welche Vorkenntnisse haben Sie?
 - Ist das Thema im begrenzten Rahmen einer vorwissenschaftlichen Arbeit bewältigbar?
 - Das Thema muss so **eng** gesteckt sein, dass man seinen Anspruch in dem vorgegebenen Umfang der vorwissenschaftlichen Arbeit und in der zur Verfügung stehenden Zeit erfüllen kann. Dabei ist über eine nur oberflächliche Behandlung des Themas hinauszugehen.
 - Welche Quellen und Hilfsmittel können für die Erarbeitung benutzt werden?
 - Das Thema sollte so weit gefasst sein, dass es möglich ist, genug Material zur Bearbeitung des Themas zu finden.

Beispiel für die Eingrenzung eines zu weit gefassten Themas:

- Es wäre ein zu anspruchsvolles Vorhaben, eine vorwissenschaftliche Arbeit mit dem Titel *Die Jugendarbeitslosigkeit* schreiben zu wollen. Das Thema ist **zu weit gesteckt** und kann im vorgegebenen Rahmen sicherlich nicht erschöpfend bearbeitet werden.
- Eine **erste Einengung** kann etwa die Konzentration auf einen geographischen Raum darstellen: *Die Jugendarbeitslosigkeit im Raum St. Pölten*
- Schränkt man das Thema dann noch auf **einige wenige Aspekte** ein, so erhält man ein präziseres Thema: *Ursachen der Jugendarbeitslosigkeit im Raum St. Pölten aus der Sicht von betroffenen Jugendlichen*.

Beispiel für die Ausweitung einer zu eng gefassten Themenstellung

- Es wäre ein zu spezielles und zu **eng gestecktes Thema**, sich etwa nur mit **einem** bestimmten Graffiti zu beschäftigen, welches am Schulweg besonders fasziniert hat.
- Angeregt durch dieses eine Graffiti kann sich der **Blickwinkel** z. B. auf die Beschäftigung mit der Graffiti-Szene des eigenen Wohnortes **ausweiten**. Beispielsweise: *Die Graffiti-Szene in Graz*.
- In einem nächsten Schritt wird es notwendig sein, dieses Interesse an der lokalen Graffiti-Szene mit einem bestimmten **Fachgebiet**, z. B. mit Soziologie zu verbinden: *Graffitis als Ausdruck jugendlicher Lebenswelten am Beispiel der Graffiti-Szene in der Stadt Graz*.

4. Formulieren Sie den Erwartungshorizont / die Disposition

Mit der Begrenzung des Themas kann nun die Formulierung des Erwartungshorizonts (der Disposition) erfolgen.

Hierin soll dargestellt werden:

- ein möglichst konkretes Thema
- die wissenschaftliche Disziplin, der es zuzuordnen ist
- der eigene Zugang zum Thema
- das leitende Erkenntnisinteresse

Weiters sollten Sie sich bereits Gedanken gemacht haben

- über Ihre -> **Fragestellung** bzw.
- über die von Ihnen verwendete(n) Methode(n).

Möglicherweise können Sie auch bereits

- erste Aussagen über den „Stand der Wissenschaft“ zum Thema treffen,
- Vermutungen, Hypothesen zu Ihrem Thema äußern sowie
- Literatur anführen, auf die sich Ihre Arbeit stützen soll.